



Diese 24 Kinder sind die Neuen in Shishu Mandirs Vorschule. Sie wurden traditionsgemäß mit einem Tupfer aus Sandelholz-Paste und Kumkum auf der Stirn begrüßt und bekamen ein Kästchen für ihr Schreibzeug und ein kleines Kuscheltier geschenkt. Da wird sich der

etwas unsichere Blick der meisten wohl schnell aufgeheitert haben. Schließlich konnten sie auch bald an den Feiern zum 80. Unabhängigkeitstag Indiens teilnehmen, wozu sie in den Landesfarben kostümiert waren, die auch das Bühnenbild zeigte: Orange die Sonne, weiß die schneebedeckten Berge und grün die Vegetation.

Viele Eltern der Kinder haben selbst nie eine Schule besucht und auch keine rechte Vorstellung davon, dass sie bei der Entwicklung ihrer Kinder mitwirken müssen. Shishu Mandir muss ihnen also diese Aufgabe vermitteln und verpflichtet sie deshalb immer wieder, an Fortbildungs-Veranstaltungen teilzunehmen. Die beschränken sich nicht auf Erziehungsfragen, sondern behandeln auch wirtschaftliche Probleme der Familien. Direktor Anand hatte zum Beispiel kürzlich einen Juristen eingeladen, der die Eltern darüber aufklärte, welche finanziellen Hilfen sie vom Staat bekommen können, welche Versicherungen sie brauchen und wie sie vielleicht sogar etwas Geld sparen können. Auch das Problem der Gewalt in der Familie, nicht nur den Kindern, sondern auch den Müttern gegenüber, ist wie die verbreitete Trunksucht der Väter ein Dauer-Thema.

Viele dieser Familien sind Wanderarbeiter aus anderen Landesteilen und leben in Slums, in denen sie weder sauberes Wasser noch Strom haben. In der Regenzeit tropft es durch das Dach, und auf dem Fußboden, auf dem sie schlafen, müssen sie mit Schlangen rechnen. Jetzt starteten die Mitglieder von *Rotaract Bangalore*, der Jugendorganisation der Rotarier, wieder eine Hilfsaktion: Sie wählten in drei umliegenden Slums 176 Familien aus, in deren Hütten sie



Solarlampen installierten und deren Handhabung erklärten. So haben die Bewohner nach Sonnenuntergang nicht nur Licht, sondern sie können mit dem Solarstrom auch ihre Handys aufladen. Handys im Besitz dieser Slumbewohner sind kein Luxus, sondern für sie als Analphabeten die einzige Möglichkeit, mit ihren Familien zu Hause in Verbindung zu bleiben.

Shishu Mandirs Hilfe für Bewohner der Umgebung legt den Schwerpunkt jedoch auf die Kinder. So veranstalteten zwei der Sozialarbeiter zusammen mit einigen ehemaligen Shishu-Schülern ein zwölfwöchiges Sommerlager für 55 Kinder benachbarter staatlicher Schulen. Deren Niveau ist erfahrungsgemäß meistens dürftig, und so hatten die Organisatoren ein vielfältiges Programm erstellt: Englisch, Computer, Umweltschutz, Rechte von Mädchen und Frauen; aber es gab auch viele sportliche und kulturelle Angebote, die die Jugendlichen dazu anhielten, etwas als Gemeinschaft zu erreichen. Nicht zu vergessen: Shishu Mandir sorgte während der ganzen Zeit für eine gute Verpflegung.

Auch aus Shishu Mandirs eigenem Schulleben enthalten die Berichte von Direktor Anand Abwechslungsreiches:



Viertklässler beschäftigten sich mit dem Wasserkreislauf. Sie sahen in einem Versuch, wie sich Wasser beim Erhitzen in Dampf verwandelt und wie sich beim Abkühlen wieder Tropfen bilden. Das konnten sie auf alltägliche Erfahrungen übertragen - Stoff trocknet in der Sonne, auf Blättern liegen Tautropfen, eine Wolke entsteht, aus der

es dann vielleicht regnet.

Klebriger ging es zu, als sie sich damit beschäftigten, reinen Honig von solchem mit Beimischungen zu unterscheiden.

Ältere Schüler beschäftigten sich mit abstrakteren Themen, aber auch das auf anschauliche Weise: Auf einem



Gemüsemarkt befragten sie

Händler und Kunden und bekamen so einen unmittelbaren Einblick in den Zusammenhang von Angebot und Nachfrage, der Preisgestaltung und der Bedeutung von Gesprächen zwischen den Verkäufern und potentiellen Kunden. Die Erfahrungen dieses Tages boten die praktische Bestätigung dessen, was sie im Unterricht in der Klasse gelernt

hatten.



Im Biologie-Unterricht des 10. Jahrgangs wurde zum Thema Organe eine Ziege seziert. Deren Niere, Leber und Herz gaben ihnen eine Vorstellung davon, was im menschlichen Körper vor sich geht und wie die einzelnen Organe miteinander korrespondieren. Für viele Schüler war dies die erste Gelegenheit, echte Organe vor sich zu sehen, anstatt sich ausschließlich auf Abbildungen in Lehrbüchern zu verlassen.



Von der Anatomie zur Astronomie:

Mitarbeiter des Unternehmens *Boeing India* unterstützen Shishu Mandir schon seit Jahren in vielfältiger Weise. Jetzt führte einer Schüler des 6. und 7. Jahrgangs unter dem Motto "Vom Start bis zur Wasserung" in Aufgabe und Ablauf der *Artemis-II-Mission* ein. Physikalische Fragen - etwa die, wie der Satellit zwischen den Gravitationskräften von Erde und Mond navigiert

- wurden genauso erörtert wie das Problem, wie es die Astronauten dort draußen zehn Tage lang in so einer engen Kapsel aushalten.



Solche Themen zu Informatik, Luft- und Raumfahrt sind in Indien und dort besonders in Bangalore hoch aktuell. Am alljährlichen Wettbewerb *FFA Airport Design Challenge* der US-amerikani-

schen Luftfahrtbehörde beteiligten sich diesmal auch 12 Schüler von Shishu Mandir und arbeiteten in drei Teams. Fast 300 Entwürfe wurden aus aller Welt eingereicht - und alle drei Entwürfe der Shishu-Schüler belegten die ersten drei Plätze. Im 5-Sterne-Hotel *The Leela Palace* fand die Preisverleihung statt. Direktor Anands Kommentar: "Das war ein sehr stolzer Moment für unsere Schüler und für uns alle bei Shishu Mandir."

Eine Erfolgsgeschichte ist auch dieses:

Im vorigen Rundbrief berichteten wir von einem neugeborenen Mädchen, das nachts an einem Bahndamm aufgefunden und nach einer Untersuchung im Krankenhaus Shishu Mandir übergeben worden war, wo es mit Bezug auf Gott Shiva den Namen Shivangi bekam. Schnell fand das Baby Adoptiveltern und auch gleich einen Bruder dazu; denn das Paar hat schon einen siebenjährigen Sohn.



Dabei soll nicht vergessen werden, wem alle die Kinder, Jugendlichen und inzwischen auch die längst erwachsenen Ehemaligen und alle ihre Familien ein für die Ärmsten der Armen so glückliches Leben verdanken: Es ist die Gründerin Hella Mundhra, die auch in diesem Sommer wieder die Reise nach Bangalore auf sich nahm, um einige Wochen in ihrem zweiten Zuhause - oder ist es längst schon ihr erstes? - zuzubringen. Sie lernte neue Mitarbeiter kennen, nahm an der Jahreshauptversammlung teil und ermutigte alle, bei ihrem Einsatz nicht nachzulassen,



wofür sie das beste Vorbild ist. Vor allem aber nahm sie sich Zeit für die Kinder, die sie im Unterricht besuchte, mit denen sie spielte und von denen sie sich erzählen ließ, was sie auf dem Herzen hatten. Zu ihrem Abschied sangen alle "Leaving on a Jet Plane" und freuen nun sich auf *Mamas* nächsten Besuch. Bei allem Unternehmungs-

geist hat Hella Mundhra, als sie vor über 40 Jahren Shishu Mandir ins Leben rief, sicher nicht geahnt, dass durch sie einmal Slum-Kinder darin Spitze sind, Flughäfen zu entwerfen.

Die neueste Nachricht über Shishu Mandir kommt aus Deutschland: Shishus stellvertretende Schulleiterin Stella Delvi besucht die Partnerschule, das Mädchengymnasium Marienschule in Münster. Sie wird dort am Schulleben teilnehmen, auch selbst unterrichten und ein Wiedersehen mit ihren hiesigen Freunden feiern - wie auf diesem Foto bei einem Treffen mit Hella Mundhra, der Vereins-Vorsitzenden Karin Clark und anderen. Demnächst wird sie mit dem Ertrag eines Sponsorenlaufs nach Bangalore zurückfliegen, bei dem die Münsteraner Schülerinnen und Lehrer 14.000 Euro für das Shishu Mandir angegliederte Kinderheim *Mangala Homes* erlaufen haben. Das ist eine enorme Hilfe, auf die die Marienschule stolz sein kann und für die Shishu Mandir dankbar ist.



Frank Schröder

Kontakte

Allgemeine Fragen	Finanzielles	Patenschaften	Babynest
Karin Clark Mobil 0160 846 6869 karin.clark@shishu-mandir.de	Marianne Lennards Mobil 0173 - 7208538 finanzielles@shishu-mandir.de	Katrin Cleff patenschaften@shishu-mandir.de	Silke und Ute Wesselmann babynest@shishu-mandir.de